

ENTSCHLISSUNG

Deutliche Signale für die Finanzverwaltung

Die nordrhein-westfälische Finanzverwaltung musste zu Jahresbeginn in einer Gewaltaktion nach dem Willen von Landesregierung und Koalition 931 Stellen abbauen und so ca. 1.200 Beschäftigte mit jahrelanger Berufserfahrung vorzeitig in den Ruhestand schicken. Das Ressort des Finanzministers ist beim Personalabbau einsame Spitze. Insgesamt wurden seit 2005 in Finanzämtern und Oberfinanzdirektionen 2.553 Stellen gestrichen. Die angespannte Arbeits- und Personallage hat sich deutlich verschärft.

Um unter den veränderten Rahmenbedingungen weiterhin eine leistungsfähige Verwaltung mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erhalten, müssen Maßnahmen getroffen werden, die im Landeshaushalt vorzusehen sind.

Die Delegierten des 15. Landesverbandstages 2008 in Dortmund fordern den Finanzminister auf, nunmehr entschlossen seinen Grundsatz „klein, aber fein“ umzusetzen und die Kolleginnen und Kollegen in den Finanzämtern nicht nur entsprechend zu bezahlen, sondern auch für ein ausreichendes Budget zu sorgen, das dringend notwendige Beförderungen und Höhergruppierungen ermöglicht.

Gleichzeitig muss das Budget selbstverständlich auch für eine aufgabenorientierte Sachausstattung ausreichen. Die Arbeit in der Finanzverwaltung ist bei reduziertem Personal und allgemein anerkannter schwierigster Gesetzeslage nur noch durch hoch effiziente Automationsunterstützung zu bewältigen.

Der Finanzminister muss sich darüber bewusst sein, dass sich eine Investition in die Finanzverwaltung unmittelbar in steigenden Steuereinnahmen auszahlt. Nur so kann die Finanzverwaltung, die schon klein geworden ist, auch fein werden.

Dortmund, 26. November 2008